



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Ist die Finanzkrise auch in Maur angekommen?

Umfrage unter Maurmer Geschäftsleuten

Die Finanzkrise ist in aller Munde. Aber wie steht es bei den in der Gemeinde ansässigen Geschäftsleuten? Gibt es Auswirkungen, oder ist gar ein Geschäftsrückgang zu verzeichnen?

cl. Sanitärinstallateur Giuseppe De Bon gibt eindeutig zu verstehen, dass etwas in der Luft liegt – und zwar seit Dezember 2008. Die Leute seien viel zurückhaltender und würden bei grösseren, zum Teil aber dringenden Sanierungen wie im Badezimmer diese auf später verschieben. «Bei den Offerten muss viel zusätzliche Zeit aufgewendet werden, weil die Kunden alles nochmals drehen und häufiger auch Gegenofferten von anderen Unternehmungen einfordern.» Das Alltagsgeschäft mit dringenden Reparaturen sei nicht betroffen.

müsse sich den Umständen anpassen und Einzelschicksale wahrnehmen, deshalb aber noch lange nicht in Negativismus verfallen, meint Marianne Schatt.

Der Eventbereich leidet

Bost Keller von der Bost Production in Maur meint, dass sie die Krise schon seit Sommer 2008 im Eventbereich spüren. Sie sind vor allem mit grossen Firmen im Versicherungs- und Bankenwesen im Geschäft, und diese hätten schon zu jener Zeit die Krise vorausgesehen. Um die Krise zu meistern, forciert er seine anderen Tätigkeiten wie Prototypen-, Messebau und Beschriftungen. Er sieht die Krise durchaus auch als Chance. «Die Krise der Jahre 2002/03, als die gesamte Werbewirtschaft einknickte, war gravierender.»

Heimkundschaft bedienen. «Eine leichte Zurückhaltung erkennen wir allgemein», meint Geschäftsführer Ismail Kuzu, der noch in Adliswil eine zweite Filiale führt. In Maur, direkt an der Hauptstrasse, macht Agnes Reinhard, Partner von Gastgeber René Gräni vom «Freischütz», aus: «Ein Rückgang bei den 7-dl-Weinflaschen zum Beispiel ist deutlich erkennbar. Das Essen, mittags oder auch abends, wird nach wie vor genossen, aber bei den Getränken wird doch mehr gespart.» Stammkunden geniessen nach wie vor Geselligkeit, Gastlichkeit, Gespräche und den Feierabend bei einem Bier.

Kundenbindung dank hohem Qualitätsanspruch

ds. «Bis jetzt spüren wir die Finanzkrise noch nicht», sagt Urs Zeller, Inhaber der Blumengalerie «la vie en rose» in Ebmingen. «Die Kunden sind aber anspruchsvoller geworden. Wir werden deshalb in Zukunft noch präziser auf die Wünsche eingehen. Es werden taufrische Sträusse verlangt, die möglichst lange halten. Da unsere Kunden eine hohe Qualität gewohnt sind und bei uns positive Erfahrungen gemacht haben, glaube und hoffe ich, dass wir auch in Zukunft erfolgreich sein werden.»

Positiv denken fördert den Konsum

«Von der Finanzkrise haben wir noch nichts gemerkt», resümiert Margrit Kalt, Inhaberin des Coiffeurgeschäftes Neuhof in Maur. Zu ihren Kunden zähle auch niemand, der von der Krise direkt betroffen sei oder Geld verloren habe. «Ausserdem glaube ich, dass vor allem die Schwarzmalerei der Medien die Leute verängstigt und so den Konsum vorzeitig bremst. Ich persönlich schaue der Zukunft zuversichtlich entgegen. Es kommt alles so, wie es kommen muss.»



Wir blicken düsteren Zeiten entgegen.

(Foto: ds)

Weniger anfällige Lebensmittelindustrie

Marianne Schatt vom Getränkehandel Schatt & Schärer spürt keine Krise und führt das darauf zurück, dass sie in der weniger anfälligen Lebensmittelindustrie tätig ist. Ihre Kunden würden auch in schwierigeren Zeiten nicht auf einen guten Wein verzichten und im Gegenteil sich hier vielleicht sogar ein bisschen mehr leisten. Sie ist dankbar dafür, dass sie von der Krise nichts spürt, und nervt sich, dass die Krise eigentlich herbeigeredet wird. Man

Was sagt das Gastgewerbe?

pi. Im «Schürli» konnte Koch und Gastgeber Andreas Bächtold davon nicht viel erkennen. «Im Dezember haben wir wie immer gut gearbeitet, und der Januar ist generell schwach», meinte der Koch in Scheuren. Unabhängig von der Krise übernimmt Ismail Kuzu in Ebmingen die Pizzeria Quo Vadis mit der Bar Roma. Grosse Veränderungen im Lokal stehen auf dem Plan, und in Kürze wird die italienische Gaststätte «Capri» heissen und mit einem Take-away-Service die

Fairness auf und neben dem Spielfeld prägten das Turnier.....Seite 5

Hallenturnier FC Maur in der Sporthalle Looren.

Winterdepression? Sonne, Bewegung und frische Luft helfen!

Das kennen wir doch alle: Der Winter dauert schon zu lange. Die Sonne bekommen wir selten zu sehen. Klar fällt es einem schwer, morgens aus dem Bett zu kommen und in die Kälte rauszugehen. Uns fehlen die erfrischenden Glückshormone, die durch die Sonnenstrahlen ausgelöst werden. Und der Schnee, an dem man sich vielleicht noch erfreuen könnte, wird innerhalb kürzester Zeit zu Matsch und Eis und erschwert uns das Vorankommen nur noch mehr. Aber es gibt eine gute Nachricht! Die Sonne ist nicht verschwunden. Sie ist immer noch da. Jeden Tag. Nur versteckt sie sich hinter einer dicken, grauen Nebeldecke. Und wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, dann muss halt der Prophet zum Berg hin. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Was aber, wenn man nicht gerne Ski oder Snowboard fährt? Oder man tut es eigentlich gerne, will aber nicht auf die überfüllten Pisten im Februar? Vor allem nach den ganzen Meldungen über all die schlimmen Unfälle?

Hier unser Tipp, wie man trotzdem der schweren Winterlaune entkommen kann:

Winterwanderungen

Winterwanderungen gibt es in allen Variationen. Für erfahrene, fitte Wanderer. Für Familien und solche, die es etwas gemütlicher mögen. Wanderungen, die einen halben, einen ganzen Tag oder auch gleich mehrere Tage dauern.

Stellen Sie sich vor, wie Sie morgens aus der grau bedeckten Zürichregion losfahren. Je weiter Sie in die Höhe kommen, desto lichter wird die Nebeldecke. Und auf einmal kommt es Ihnen vor, als wären Sie in einer anderen Welt. Der Himmel ist blau. Die Sonne scheint. Und durch die märchenhaft schneebedeckte Landschaft könnte man meinen, man gehe auf Wolken.

Wandervorschläge: Die Melchsee-Frutt-Rundwanderung im Kanton Obwalden dauert nur etwa 2,5 Stunden und kann mit einer Schlittelpartie abgeschlossen werden.

Oder wie wäre es mit Wellnessbad und Sauna im H₂Lai nach einer wunderschönen Wanderung auf dem Panoramaweg auf der Lenzerheide?

Diese und viele andere Wanderungen und Tipps finden Sie auf der Internetseite www.wandersite.ch.

Wasservögel als begeisterte Touristen

Der Greifensee lockt trotz tiefen Temperaturen viele Wintergäste an



Eifrige Suche nach dem exotischsten Wintergast.

(Foto: ts)

Immer wieder organisiert der Maurer Natur- und Vogelschutzverein gut besuchte, interessante Exkursionen. Am vorletzten Samstag ging es mit der «Heimat» auf Beobachtungsfahrt.

Tanja Schwarz

Rund 25 Personen steigen trotz wintergrauem Horizont auf das kleine Greifenseeschiff. Alle sind sie ausgerüstet mit dicker Jacke, Schal und Mütze und ganz wichtig: Feldstechern. Wer am heutigen Tag Wintervögel entdecken will, der muss ein gutes Auge haben. Mit dabei sind Stefan Kohl, Vizepräsident der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster, und Vogelkenner Ernst Kistler. Die Fähre lässt vom Ufer ab, und schon werden die ersten Vögel gesichtet: Lachmöwen. Kein Wunder, erklärt Ernst Kistler, denn sie würden auch zu den grössten Vogelgruppen am Greifensee gehören. Schnell ist er noch einer Frau behilflich, die trotz mitgebrachtem kleinem Operngucker die Vögel kaum sieht. Schmunzelnd dreht Kistler ihn um und meint, so gehe es bestimmt besser. Neben einheimischen Haubentauchern sieht die Gruppe auch Wintergäste wie Reiher- und Tafelenten. Aber auch auffallend viele Kormorane. Seit sie in Holland und Deutschland als geschützt gelten, überwintern jedes Jahr mehr bei uns. Die Kormorane sind gute Taucher: Ohne Ölschicht auf ihren Flügeln schaffen sie es bis zu 70 Meter tief. Stein an Stein sitzen sie deshalb dem Ufer entlang und trocknen mit kräftigen Flügelschlägen ihr nasses Gefieder. «Da!»,

ruft Kistler plötzlich, «ein Graureiher!» Das Schiff neigt sich leicht zur Seite, alle wollen sie den stolzen Vogel auf dem abgestorbenen Ast sitzen sehen.

Einmal hier – immer wieder hier

Aber Vögel beobachten auf einem Schiff mit Motor hat seine Tücken: Kaum nähert man sich ihnen, fliegen sie auch schon weg. Wie beispielsweise gerade eine Gruppe Tafelenten.

Und plötzlich wird es ganz ruhig auf dem Schiff. Ein ganz merkwürdiger Vogel schwimmt ihnen entgegen. Beim Näherkommen entpuppt sich die exotische Vogelart jedoch als einheimischer Plastik-sack.

Der Wellengang ist an diesem Tag ziemlich angeregt, die kleinen Vögel auf dem See lassen sich kaum erkennen. Gut sichtbar sind die weissen Höckerschwäne. Kistler erzählt von ihrer Ansiedlung: Vor 300 Jahren aus dem asiatischen Raum nach Europa eingeführt, verschönerten sie mit gestutzten Flügeln die romantischen Schlossweiher. Eines Tages gelang ein paar von ihnen die Flucht. Seither leben sie in Freiheit auf unseren Weihern und Seen.

Das Schiff fährt am Städtchen Greifensee vorbei und nimmt Kurs Richtung Uster. Auf einem Stein in Ufernähe sitzt ein einzelner Rothalstaucher. Der Vogel, der normalerweise an Küsten überwintert, so Kistler, sei schon den dritten Winter, immer am gleichen Fleck, hier zu Gast. Ein überzeugter Greifensee-Tourist eben.

Von Bäumen und Menschen: Keine Frucht ohne Blüte

Menschen und Bäume ähneln sich, meint Sämi Berger

In einem beeindruckenden Dia-Vortrag über Bäume, mit vielen lokalen Impressionen und persönlichen Eindrücken regte Sämi Berger aus Aesch vergangene Woche im Singsaal die knapp 100 Besucher zum Nachdenken an.

Sandro Pianzola

Mit beschwingten Klängen aus der Kombination von Klavier und Saxophon wurde der erste öffentliche Dia-Vortrag von Sämi Berger eröffnet. Und wie es sich für eine Premiere gehört, gab es gleich zu Beginn die erste Panne: Der ausgeliehene Dia-Projektor gab zum Start gleich den Geist auf. Spontan und mit pfiffigem Witz und Humor überbrückte der Initiant die Panne, bis sein eigenes Gerät für den Vortrag in Betrieb genommen werden konnte.



Führten durch einen beeindruckenden und unterhaltsamen Abend: v.l.n.r. Stefan Kull (Saxophon), Sämi Berger und Andrea Sablone (Klavier).



Die Eiche, der Lieblingsbaum von Sämi Berger. Breiter Stamm, dichte und feste Krone und stark in der Natur verwurzelt. (Fotos: pi)

Der eindruckliche Dia-Vortrag beinhaltete viele wunderbare Aufnahmen von den vielfältigsten Bäumen aus unserer Gegend und bis hin nach Australien. Die Sammlung wuchs in rund 30 Jahren zu einer imposanten Präsentation heran. Aufgelockert wurde die Abfolge mit einigen privaten Bildern, um die mit dem Vortrag verbundene Geschichte eingehender verstehen zu können. Die Kernaussage von Sämi Berger: «Dieser Vortrag ist als eine Art Poesie zu verstehen», zog sich wie ein roter Faden durch den Vortragsabend.

Grundlegender Vergleich

Der grundlegende Vergleich eines Baums mit dem Leben eines Menschen wurde mit Bild und Vortrag verständlich erläutert. Nicht nur Licht, Wasser und Erde sind gemeinsame Bedürfnisse. Aus-

sehen, Gedeihen, Absterben, in einer Gruppe stehen, Krankheit, isoliert in der Landschaft stehen – Abbilder, die wir bei Bäumen wie auch bei Menschen erkennen. Dabei erwähnte der gelernte Schreiner und Hobby-Töfffahrer sowie zweifacher Familienvater einige Beispiele aus seinem Leben. Zwei Schicksalsschläge prägten ihn in seiner Denkweise, und er lernte, dass es in der Natur wie im Leben immer einen Neuanfang gibt. So verlor er bei der Arbeit zwei Finger, nachdem er an einer nicht erwiderten Liebe rumstudierte. Selbst ein durch einen Unfall erlittener gebrochener Rücken, der eine Spital-einlieferung mit der Rega erforderte, konnte den dazumal 23-jährigen Sämi nicht von der Grundlage des positiven Glaubens abbringen. Im Gegenteil, er wurde darin bestärkt. «Die Frucht ist das Geschenk, und ohne Blüte gibt es keine

Frucht», schlägt er die Brücke zu der Welt der Bäume.

Gut verwurzelt, mit gefestigtem Stamm ...

So steht heute Sämi Berger wie viele Bäume gut verwurzelt und mit einem gefestigten Stamm sowie einer schmucken Krone in der Landschaft oder im Leben. Die zahlreichen Parallelen von Baum und Mensch regten die Besucher zu Gedanken über ihre eigene Situation, der Natur und den Glauben an. Nach der Hälfte des rund 90-minütigen Vortrags wurde aus der Bibel die Geschichte «Die grosse Zypresse» gelesen, die sich passend sowie auch ergänzend in den gesamten Rahmen einfügte. Zum Ausklang spielten Stefan Kull (Saxophon) und Andrea Sablone (Klavier) sanfte und beruhigende Popklänge und luden noch zu Diskussionen und zum Verweilen ein.

Weitere Vorträge mit den Themen «Steine» und «Blumen» sind geplant. Sofern Sie hierfür interessante Fotos, Geschichten oder Hinweise haben, nimmt Sämi Berger diese sehr gerne entgegen.

Wir gratulieren

Am 5. Februar konnte Werner Hofstetter-Egli seinen 98. Geburtstag begehen. Der Jubilar schätzt es sehr, dass er immer noch in seiner eigenen Wohnung leben darf. Auf die Frage nach dem Rezept für seine körperliche und geistige Frische weist er lächelnd auf seine langjährige, gesunde Arbeit als Landschaftsgärtner und seine streng vegetarische Ernährung hin. Wir gratulieren Werner Hofstetter-Egli herzlich zu seinem 98. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

SGG
Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee



NEU

Valentinstag mit Modeschau und feinem Abendessen

Modische Vorböten des Frühlings – dazu modernes Hairstyling und passende Accessoires

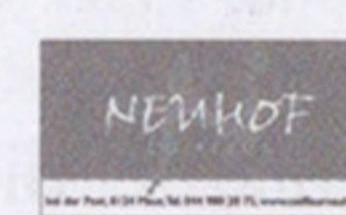
Geniessen Sie am Valentinstag, **Samstag, 14. Februar** einen gemütlichen Abend mit Modeschau von **Look'n'Feel, Uster** und einem feinen 5-Gang-Überraschungsmenu vom **Restaurant La Cantinetta, Uster** auf dem **MS Stadt Uster**, am Schiffsteg in Maur.

Verwöhnt werden Sie von der **SGG-Crew**.

Gratiscüpli zum Apéro um 18.30 Uhr.

Teilnahmekosten:
Preis pro Person (exkl. Getränke)
CHF 78.–







Anmeldung
Anmeldungen nehmen wir unter Tel. 044 980 01 69 oder per E-Mail auf see@sgg-greifensee.ch gerne entgegen.

Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee Telefon 044 980 01 69 see@sgg-greifensee.ch
Postfach 17, 8124 Maur Telefax 044 980 05 66 www.sgg-greifensee.ch



Valentinstag am Greifensee

Samstag, 14. Februar 2009

Ob im ersten, zweiten oder dritten Frühling – geniessen Sie ein sinnliches Menu d'Amour.
4-Gang Liebesmenu CHF 79.– p.P.



Restaurant Schiffflände
Seestrasse 394 | 8124 Maur
Tel. 044 980 05 04 | Fax 044 980 06 90
www.schiffflaende.ch



Gesucht: ehrliche, flexible

Betriebsmitarbeiterin in Gastrobetrieb

Idealalter: ab 30
Schweizerin/Italienerin bevorzugt
PW erforderlich
Arbeitseinsätze: flexibel, Montag bis Freitag
vorwiegend ab 10 Uhr, (Sa/So und Feiertage frei)
Konditionen: Stundenlohn
Antritt: 1. April oder nach Vereinbarung
Probearbeiten erwünscht

Bewerbungsunterlagen: Marina Maurer,
Bistro Chaltenstein, Parkplatz Forch, 8127 Forch,
Montag bis Freitag Telefon 079 686 21 69
(bitte nicht über Mittag anrufen).



Bewegungsstudio

Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Orientalischer Tanz

mit
Cristina Alonso Erdogan 079 475 5875

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Fornito-Groier 044 936 1926
Osteo-Fit-Gymnastik, Annemarie Greuter 044 948 1135
Orientalischer Tanz, Cristina Alonso Erdogan 079 475 5875
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst

Fahrzeug-Museum – Fam. Junod, Bäretswil

Auf 1400 m² befinden sich «Schätze» aus 100 Jahren Fahrzeuggeschichte



Jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.
Jeden 2. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Eintritt Fr. 15.– pro Person
Gruppen nach Absprache!
Vor Anmeldung erwünscht.
Telefon 043 833 65 65
Herr Junod, M 079 405 32 62.

www.fahrzeug-museum.ch • info@fahrzeug-museum.ch

Verzauberter Donnerstag

- 12. Februar 2009 mit
Zauberer Christian Link
- Jeweils 1. Donnerstag im Monat

Restaurant	
Pizzeria	
Terasse	
Catering	
Räumlichkeiten	

D Ö R F L I M A U R

www.doerfli-maur.ch
Rellikonstrasse 9
8124 Maur
T: +41 44 980 13 80
F: +41 44 980 13 81

Güney Kayalibal
doerfli-maur@hotmail.com

Fairness auf und neben dem Spielfeld prägten das Turnier

Hallenturnier FC Maur in der Sporthalle Looren

Am Wochenende vom 23., 24. und 25. Januar 2009 wurde das beliebte Hallenturnier des Fussballclub Maur durchgeführt. Der Anlass bestand aus insgesamt sechs Turnieren. So kamen sämtliche Kategorien von F2002- bis B-Junioren zum Einsatz.

Die beiden Maurmer B-Junioren-Teams konnten bereits am Freitagabend in den Gruppenspielen reüssieren und standen auf dem ersten beziehungsweise zweiten Platz. Dies bedeutete, dass im Halbfinalspiel ein Maurmer Derby stattfand. Die zweite Mannschaft gewann und konnte in den Final gegen den FC Zürich-Affoltern einziehen. Im Final unterlag Maur dann in einem dramatischen und von vollem Einsatz geprägten Spiel, in dem spannender und technisch hervorragender Fussball gezeigt wurde. Unsere Mannschaften schlossen auf dem zweiten und dritten Rang sehr gut ab.

Voller Einsatz

Am Samstagvormittag kamen unsere kleinsten Kicker, die F2002-Junioren, zum Einsatz. In der Gruppe A beendete Maur 1 das Turnier auf dem unverdienten dritten Platz, obwohl die drei erstklassierten Mannschaften alle sechs Punkte erlangt hatten und das Torverhältnis ausschlaggebend war. Somit war nur noch das Platzierungsspiel um den fünften oder sechsten Rang möglich, welches Maur 1 gegen den FC Cosenza Dübendorf mit 2:1 gewann. In der Gruppe B verlor Maur 2 kein einziges Spiel und konnte ungeschlagen in den Halbfinal einziehen. Der Titel wurde dann jedoch mit einem knappen 0:1 an den FC Effretikon 1 abgegeben. Die kleinen Fussballstars kämpften um jeden Ball. Und obwohl das runde Teil zuweilen eine ziemliche Eigendynamik entwickelte, waren auch hier spannende Fussballkämpfe mit vollem Einsatz und Durchhaltewillen zu bewundern.

Erfolglose E-Junioren

Am Nachmittag fand das E-Junioren-Turnier statt. Bei den E-Junioren kamen die zwei Maurmer Mannschaften nicht so richtig auf Touren und beendeten beide die Gruppenspiele auf dem letzten Platz. Dieses Turnier war geprägt durch zwei Spitzenreitermannschaften, die alle ihre Gruppenspiele gewannen.

Es waren die Letzikids, die Junioren des FC Zürich, sowie der FC Unterstrass. Der Final war ein technisches und abwechslungsreiches Spiel, das an Spannung kaum zu überbieten war. Es kam zu einer Verlängerung und danach zu einem Penaltyschiessen, das der FC Unterstrass



Mannschaftsbegrüssung der D-Junioren.

(Foto: zvg)

für sich entschied. Den dritten Platz erkämpfte sich der FC Albisrieden.

Die Reise hatte sich gelohnt ...

Der Samstagabend wurde von den C-Junioren eingenommen. Unsere Mannschaft war in den Gruppenspielen etwas glücklos und musste alle Spiele punktlos abgeben. Im Aufbäumen während des Klassierungsspiels konnte der letzte Platz dann aber abgewendet werden. Das C-Turnier wurde von unseren Gästen aus dem Kanton Luzern, dem FC Hitzkirch, gewonnen. Die nach der Vorrunde Zweitplatzierten konnten sich im Halbfinal gegen den FC Meilen durchsetzen und den Final gegen den FC Zürich-Nord für sich entscheiden. Gezeigt wurde fairer und variantenreicher, schneller Fussball mit attraktiven und trickreichen Szenen.

Noch ein Maurmer Derby

Das F2000-Turnier wurde von den Letzikids dominiert. Die kleinen FCZler zeigten viel Übersicht und überraschten immer wieder mit taktisch einwandfreien Spielzügen und genauem Passspiel. Mithalten konnte da nur noch der FC Witikon. So kam es im Endspiel zu einem Duell zwischen Letzikids 1 und Letzikids 2, welches die zweite Mannschaft für sich entschied. Der FC Witikon konnte den kleinen Final gegen den FC Seefeld 1 für sich entscheiden. Die Mannschaften des FC Maur beendeten die Gruppenspiele beide auf dem dritten Platz. Somit kam es wiederum zu einem hart umkämpften und spannenden Maurmer Derby um Platz fünf und sechs, das durch spannende Zweikämpfe und dramatische Szenen vor den Toren geprägt war und erst im Penaltyschiessen von der älteren Mannschaft F2000 gegen F2001 für sich entschieden wurde.

Solide und variantenreich

Das letzte Turnier am Sonntagnachmittag bestritten die D-Junioren. Unsere Mannschaft Maur Da dominierte in der Folge die Gruppenspiele und gab keinen einzigen Punkt ab. Leider riss die Erfolgswelle dann im Halbfinal und kleinen Final ab, und unsere Junioren wurden trotz hervorragendem Fussball durch einige dumme Fehler von ihren jeweiligen Gegnern geschlagen. Sie beendeten das Turnier auf dem unglücklichen vierten Platz. Dieser Rang wird der Leistung in keiner Weise gerecht. Maur Da zeigte eine sehr solide Mannschaftsleistung mit vielen variantenreichen Spielzügen sowie technisch klugen Einzelleistungen. Der kleine Final gegen Fällanden war von grossen Emotionen und einer Bombenstimmung geprägt. Er war auch einiges attraktiver und spannender als das Finalspiel zwischen dem FC Witikon und dem FC Schwerzenbach, welches der FC Schwerzenbach für sich entschied. Die zweite Maurmer Mannschaft beendete das Turnier auf dem sechsten Platz.

Am diesjährigen Hallenturnier wurde nicht nur attraktiver und intensiver Fussball gezeigt! Nein, es wurden auch etwa 230 Hamburger, 300 Bratwürste, 150 Cervelats, fast 300 Hotdogs sowie jede Menge selbst gebackener Kuchen verdrückt. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlichst bei allen Helferinnen und Helfern, die gewaltigen Einsatz geleistet haben. Nur durch solchen Effort ist ein so schönes Fussballfest möglich.

Auf unserer Homepage www.fcmaur.ch finden Sie alle Resultate und Tabellen.

Für den FC Maur
Jürg Hinder

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft

aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

CONNEXION Restaurant

Auserwählte internationale, kreative
mediterrane Küche in Zollikerberg.

Perfekte Stimmung für Klein- und Grossanlässe.
Täglich Spezial-Lunch-Menüs.

TAKE-AWAY-Service: Pizzas sowie alle Gerichte!

Kinder sehr willkommen. Nichtraucher.

Forchstrasse 136, 8125 Zollikerberg,
S18 Spital Zollikerberg.

Reservation: E. & A. McCammon,
Tel. 044 390 20 40, Fax 044 390 20 42

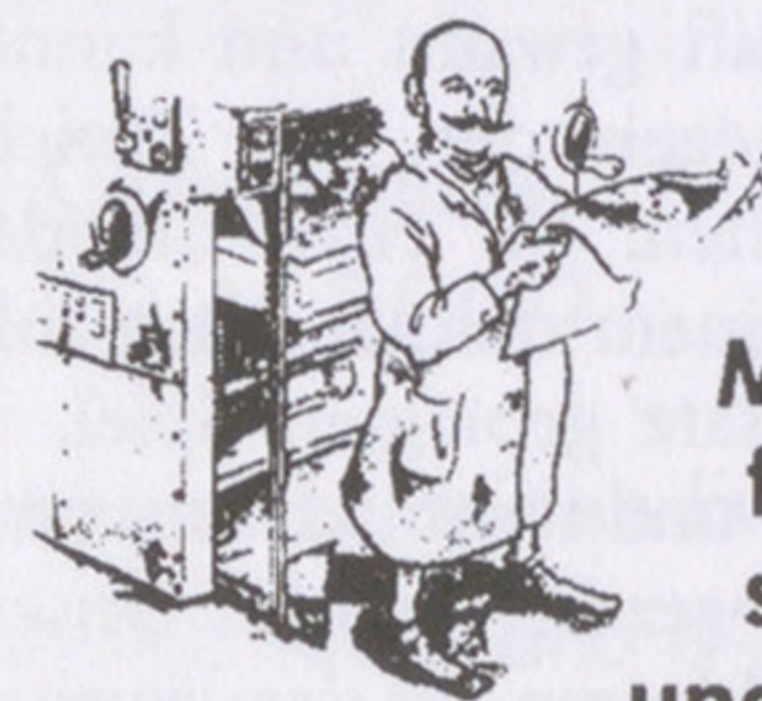
Dienstag-Samstag 11-23 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr
www.connexion-zh.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD VERKEHRSKUNDE MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

SENIORENRESIDENZ SCHÜRLI

Forch - Erstvermietung

Informationsnachmittag
jeden Dienstag 14-16h



2- u. 3-Zimmer-Wohnungen
mit seniorengerechter In-
frastruktur inkl. Mittagessen,
Notrufbereitschaft, Reini-
gung, Gemeinschaftsraum

Hans-Roelli-Str. 9, 8127 Forch
G. von Arx Zweifel
076 330 35 82

www.residenz-schürli.ch



Modelust, ganz
preisbewusst.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Hummel Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen

Gott hat keine Ahnung vom Kalorienzählen

Ein Blick hinter die Kulissen sollte es werden

cl. Im Rahmen der Vortragsserie «Was uns bewegt» lud die ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung zum dritten Vortragsabend unter dem sinnreichen Titel «Mut zum Leben!» in den Loorensaal ein. Die Gruppe um Pfarrer Gautschi präsentierte dabei nach eigenen Worten den deutschen Shootingstar Déborah Rosenkranz.

Christoph Lehmann

Um die 50 Leute, darunter auffällig viele Jugendliche, wollten hören und erfahren, was ihnen mit einem «tiefen Blick hinter die Kulissen der Spassgesellschaft» angekündigt wurde. Pfarrer Gautschi eröffnete den Abend mit der Feststellung, dass schon bald wieder «Musicstar» im Fernsehen stattfinden werde und wiederum Tausende von Teenagern den Traum des Startups erfiebert werden. Vielleicht, fügte er maliziös und moralisierend hinzu, werde daraus aber auch ein Tal der Tränen, oder allenfalls entstünden nur kleine, leidende Sternchen. Es sei ihm ein Anliegen, hinter die Mechanismen dieser falschen Verlockungen zu blicken und vor allem auch Jugendliche vor schlechten Erfahrungen und falschen Propheten zu bewahren. So weit, so gut, und so schlecht das nun Folgende.

Die singende Flugbegleiterin

Déborah Rosenkranz betrat die Bühne mit der Frage an das Publikum, ob denn jemand ihre Geschichte der singenden Flugbegleiterin kennen würde. Ruhe im Saal. Keine Reaktion. Sie kicherte, wie es einem in der Pubertät nicht besser gelingen würde, und meinte, dass dies lustig sei, weil in Deutschland jeweils bei dieser

Frage die Hände nur so in die Luft schnellten. Komisch dabei ist nur, dass, wenn man wirklich berühmt ist, die Frage danach ja wohl nicht stellen muss. Die junge Dame erzielt beim Googlen unzählige Treffer, indessen alle irgendwie miteinander verlinkt und mit immer den gleichen drögen PR-Textbeiträgen. Nach einem unbekannten Song, den sie zum Band ab PC trällerte, folgte in einer wohl unbeabsichtigt komischen Präsenz und Dramaturgie die Geschichte ihres Lebens, dies, obschon sie einmal einwarf, dass es eigentlich peinlich sei, mit erst 24 Jahren schon die Geschichte des Lebens zu erzählen. Jawohl! Von Fettleibigkeit über Aussetzen der Periode bis zu Gehänseltsein und Magersucht bot sie das ganze Programm, wie man es in der «Bravo» und im Boulevard unter «Lebensberatung für Mädchen» nicht besser serviert erhalten hätte. Sie fühlte sich leer, ihre Eltern weinten wegen ihr, Produzenten mit unehrenhaften Absichten liefen ihr über den Weg, sie liess sich täglich Vitamin-B-Spritzen verabreichen usw. Die Arme war wirklich im finsternen Wald menschlichen Daseins angelangt und wollte dabei doch bloss ein Sternchen sein, so wie viele andere auch.

Reif für die grosse Bühne?

Die Infantilität ihres schmalbrüstigen Vortrages lief auf den dramaturgischen Kulminationspunkt der Gotteserfahrung hinaus – eine Tatsache, die schon von Anfang an mehr als klar war und den Rest eigentlich überflüssig machte. Ihr Gott-Bild wurde mit dem Zitat: «Ich dachte, Gott hat sowieso keine Ahnung vom Kalorienzählen, hihhi, was natürlich völliger Quatsch ist», eingeführt. Gott hat

bei ihr, die sie doch in einem christlichen Haushalt aufgewachsen ist, wieder die Oberhand gewonnen. Endlich, uff! Sie sei nun reif für die grosse Bühne, und Weltstars würden sich nur so um sie reisen – Namen von etwaigen Weltstars blieb sie bis in die Fragestunde, als sie Beyoncé, Alicia Keys, Timberlake, Pussycat Dolls erwähnte, schuldig. Auf ihrer Homepage steht unter Konzerte: «Im Moment keine.» Ihr Vortrag gipfelte in der Darbietung einer Aufzeichnung eines religiösen TV-Senders, in der berichtet wird, wie anlässlich einer Beerdigung einer 16-jährigen Rollerfahrerin anstatt der Bestattung ein Abschiedsfest mit ihr als Sängerin gefeiert wurde – der dabei zwischendurch interviewte Vater des Opfers präsentierte sich dabei wie ein Eventmanager einer Landmaschinen-Messe. Befremdend.

Verzicht auf christliche Botschaften

Die anschliessende Fragestunde bot nicht viel mehr, ausser vielleicht der Bemerkung von ihr, dass sie weiterhin die Karriere in der säkularen Musikindustrie suche und bewusst auf christliche Botschaften verzichte, weil man ihr gesagt hätte, dass dies für ihre Karriere nicht gut sei. Ja, was denn jetzt? Kriecht sie schon wieder falschen Versuchungen auf den Leim, hat gar Gott es ihr geflüstert? So unfreiwillig komisch der Abend, bleibt doch die Frage, von welchem Teufel die ökumenische Gruppe geritten wurde, so ein publicitygeiles, geistiges Barfüssertum auf die Bühne zu stellen. Dass sie es viel besser können, haben sie doch schon längst bewiesen. – Das Thema war richtig und wichtig. Der Gast hingegen gänzlich unpassend.

Firmennachricht

Installation neuer Briefeinwürfe startet

Die Post ersetzt ab März 2009 einen weiteren Teil der Briefeinwürfe. Das neue, einheitliche Modell ist kundenfreundlicher und sicherer als die Vorgängermodelle. Gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinden Dübendorf, Fällanden und Maur werden die bisherigen Standorte der Briefeinwürfe zurzeit überprüft und zum Teil an die veränderten Kundenbedürfnisse angepasst.

Der neue Briefeinwurf verfügt über eine breite Informationsfläche für die Kunden und ermöglicht neu den Einwurf von

starren B4-Kuverts. Zudem bietet das Modell einen Einsichtschutz und eine Rückhol Sperre. Mit diesen Verbesserungen will die Schweizerische Post die Kundentreue erhöhen.

Post passt sich Bedürfnissen an

Zugleich wurde die bisherige Platzierung der Einwurfe analysiert. Das alte Briefeinwurfnetz berücksichtigt neue Wohnsiedlungen, Industrie- und Geschäftszonen sowie Passantenströme nicht immer optimal. Die neuen Briefeinwurfstandorte tragen diesen neuen Gegebenheiten Rechnung und passen sich den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden an.

Zudem wurde darauf geachtet, dass die Standorte der Einwurfe hell und gut frequentiert sind.

Nach einer Überprüfung der Standortdichte, der Standortattraktivität und des Füllgrades der bestehenden Briefeinwürfe durch Vertreter von PostMail wurde gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinden über die neuen Standorte entschieden. Die Briefeinwürfe in den Gemeinden Dübendorf, Fällanden und Maur werden ab dem März 2009 schrittweise umgerüstet. Die Post will die Briefeinwürfe in der ganzen Schweiz bis 2010 ersetzen.

Schweizerische Post



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?

Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?

Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

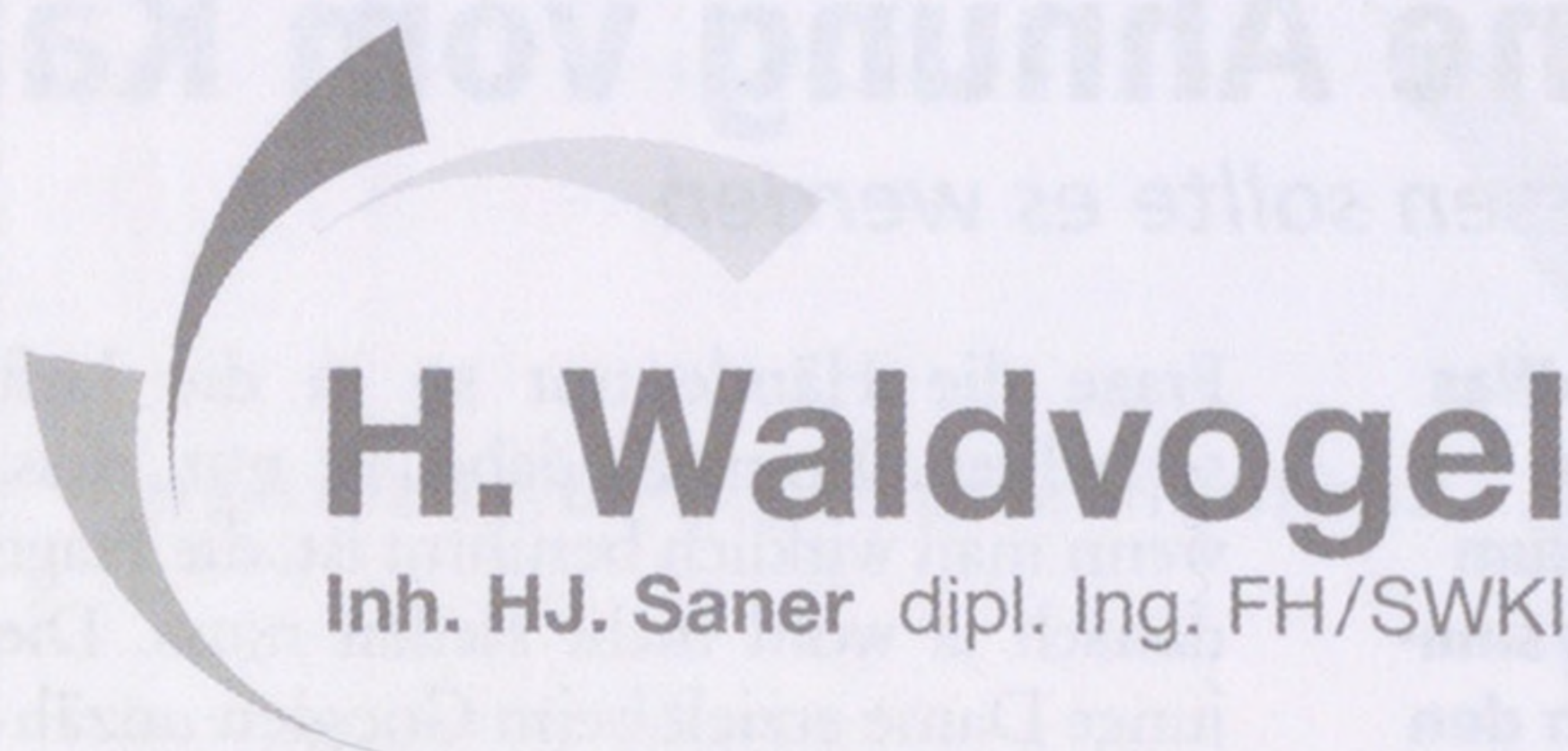
Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

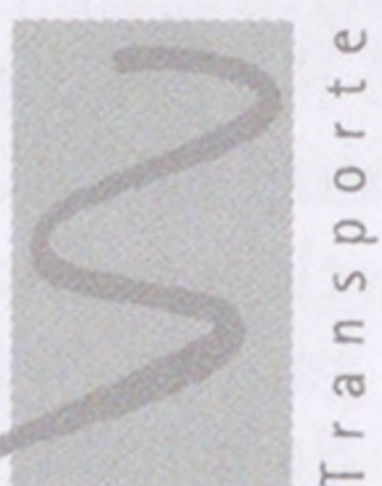
Oel- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386

Just move !t



MARKUS BRUNNER

- Umzüge
- Transporte
- Handyman

Just move !t AG

Postfach 102
8126 Zumikon
Tel. 044 918 30 50
Fax 044 918 30 89
www.justmoveit.ch

**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



**Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

**Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39**

Umzüge

seit 1854



**Wohnungs- und Geschäftsumzüge
im In- und Ausland**

Möbellagerung

Räumungen & Entsorgungen

8700 Küsnacht Betrieb & Lager:
Tel. 044 910 11 11 8123 Ebmingen
info@gimpert-bischof.ch Tel. 044 980 26 36

www.gimpert-bischof.ch

Lutz Gartenpflege

René Lutz

Hell 191 • 8124 Maur

Tel. 044 380 00 08, Fax 044 380 00 09
Mobile 079 380 41 41
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

Restaurant



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr

Mittwoch Ruhetag

Lilian und Andreas Bächtold

Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren

Telefon 044 980 21 34

restaurant-schuerli@bluewin.ch

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.–

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



Der Sparstrumpf hat ausgedient

Gottesdienst der etwas anderen Art

cl. Hans Geiger, Professor em. am Zürcher Swiss Banking Institute, stellte sich beim Gottesdienst «spirit & soul» Fragen zur Finanzkrise. Die Sängerin Gigi Moto verlieh dem Gottesdienst Seele.

Der Forchgottesdienst «spirit & soul» stand diesen Sonntag ganz im Zeichen der Finanzkrise. Im gut gefüllten Singsaal des Schulhauses Forch eröffnete Pfarrer Gautschi die Versammlung mit der Bemerkung, dass die Woche wieder einmal mit Negativmeldungen gefüllt war und die Frage nach Vertrauen in die Zukunft sich umso stärker stelle – so denn auch das Motto der Veranstaltung «Vertraue id Zuekunft».

Ein anderes Motto, nämlich Gigi Moto, eröffnet als Soul-Teil der Versammlung mit «Be Like No Other» musikalischerweise. Ihre kraftvolle und soulige Stimme erwärmte sofort die von aussen hereingetragene winterliche Stimmung. Herrlich federnd wurde sie von Jean-Pierre von Dach an der Gitarre begleitet. Nach dem Soul-Teil durfte Pfarrer Gautschi den aus Fernsehen und Presse bekannten Hans Geiger, Professor em. am Zürcher Swiss Banking Institute, für den Spirit-Teil begrüssen.

Schweizer Banken sind immer noch die besten

Nach dem schon fast gotthelfschen Geld-und-Geist-Diktum wurde in der Folge über die aktuelle Krise geredet. Auf die Frage von Gautschi, ob denn die traditionelle Vorstellung, dass die Banken in der Schweiz die sichersten auf der Welt seien, nicht mehr gültig sei, meinte Hans Geiger, dass er hier keine Veränderung sehen könne und für ihn die schweizerischen Institute immer noch die sichersten und besten der Welt seien. Das Problem sei vielmehr das nachlassende Vertrauen der Bankkunden, was einen Strudel an Folgeerscheinungen nach sich rufen würde. Kredit kommt vom lateinischen «credere» und bedeutet nichts anderes als «Glauben/Vertrauen». Im Englischen würden im Gegensatz zum Deutschen dafür zwei Begriffe verwendet – zum einen «to trust», das Urvertrauen, und zum anderen «confidence», der eher technische Begriff. Unzweifelhaft haben die Banken mit dem zweiten operiert und diesen verspielt.

Geiger empfindet die gegenwärtige Wirtschaftskrise als ziemlich schlimm und zeichnet die vier Phasen – in der vierten stecken wir gerade jetzt – seit Sommer 2008 nach. Die Bewältigung dieser Krise wird schmerzlich sein, und man wird



Gigi Moto und Jean-Pierre von Dach beim Gottesdienst «spirit & soul» im Singsaal der Schule Aesch. (Foto: cl)

nicht darum herumkommen, Schulden massiv abzubauen, denn die Anhäufung dieser Schulden, die uns insgesamt auch eine unglaubliche Anhäufung von Wohlstand gebracht haben, ist die Hauptursache der Krise. Mit Neuverschuldungen droht eine massive Inflation, und deshalb hält es Geiger für keine sehr gute Idee, Bargeld im Sparstrumpf unter dem Kissen zu horten.

Aktien: Sichere und rentable Anlagen

Als sicherste und rentabelste Anlagen sieht er nach wie vor Aktien, die allerdings über längere Zeiträume gehalten werden müssten. Geiger erwähnte auch noch das im Moment sehr mediale Thema der UBS-Boni – er vertritt hier klar die Meinung, dass diese im Jahr 2008

im Vergleich zu den skandalösen Jahren davor, wo bis zu zwölf Milliarden Franken an Boni bezahlt wurden, eine grosse Verbesserung und Anstrengung der Bank bedeuten, die man honorieren müsse und im Übrigen diese Boni fixierte variable Lohnbestandteile darstellen würden. Pfarrer Gautschi schloss den Morgen im Glauben, Geld und Geist wieder ins Gleichgewicht gebracht zu haben, und seine anschliessende Predigt machte denn auch das Rückerlangen von Vertrauen zum Gegenstand, und nach seinem Segen spielte Gigi Moto noch ihren Radiohit «Superstar».

Eine interessante und wichtige Veranstaltung, an der auch die «Soul» auf ihre Kosten kam.

Mädchen-Power in der Kälte

Nicht mal Minus-Temperaturen konnten sie von ihrem Vorhaben abhalten! Am letzten Mittwoch haben sich die beiden 4.-Klässlerinnen Alissa Schweda und Askoa Krinner was ganz Besonderes ausgedacht. Feine Waffeln und heisse Schoggi wurden vor den Garagen im Gassacher in Binz an vorbeispazierende Mamis, Be-



sucher und Kinder verkauft. Vom Waffeleisen über den Tisch bis zum Milchschaumer wurde alles geplant und arbeitsmässig aufgeteilt. Es hat riesig Spass gemacht! Mal schauen, was sich die beiden beim nächsten Mal ausdenken ...

Isabelle Schweda

Askoa Krinner (li) und Alissa Schweda (re) verkauften Waffeln. (Foto: zvg)

HONDA
The Power of Dreams

BRAUCHEN SIE EINE
EIGENE
ÖLQUELLE
ODER REICHT EIN
KANISTER?



Der neue Honda *Jazz*.
Vernunft ist trendy.

Sparsame und saubere Fahrzeuge – wie der neue Jazz – liegen heute im Trend. Vor allem wenn sie zusätzlich viel Kraft, Sicherheit und Flexibilität bieten. Der gestylte Minivan besitzt besonders effiziente i-VTEC-Motoren mit variabler Ventilsteuerung von 90° oder 100 PS. Hochklappbare Sitzflächen und ein maximales Ladevolumen von 1396 Litern tragen zu seiner grossen Vielseitigkeit bei. Ab jetzt bei Ihrem Honda-Vertreter! www.honda.ch

*Jazz 1.2i. CHF 19 900.– netto. Gesamtverbrauch (R101-00/EWG): 5,3 l/100 km. CO₂-Emissionen gemischter Zyklus: 125 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A.



OR Otto Rupf AG
Dübendorf

Otto Rupf AG
Zürichstrasse 127/131, 8600 Dübendorf
044 802 88 88, www.otto-rupf.ch

**BESUCHEN SIE UNS
AM 7. FEBRUAR 2009
ANLÄSSLICH UNSERER
HONDA-AUSSTELLUNG.
WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH!
ÖFFNUNGSZEITEN:
9.00–16.00 UHR**

Mittagstisch für Senioren

Im Restaurant Schürli, Forch, am Donnerstag, 12. Februar 2009, um 11.30 Uhr.

Anmeldung unter Telefon 044 980 19 38 am Montag und am Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit ist vorhanden.

Für den Frauenverein Berg
Ruth Sager

Der ökumenische Besuchsdienst

«Nachwuchs» gesucht!

Viele kennen den in der Gemeinde Maur seit Jahren beliebten ökumenischen Besucherkreis, der von der katholischen und der reformierten Kirche getragen wird. In den Gemeindeteilen Maur, Ebmingen/Binz und Forch gibt es je eine Koordinationsperson. Diese schreiben zirka im Oktober/November eines Jahres alle Bewohner und Bewohnerinnen an, welche im darauf folgenden Jahr 75 werden. Sie stellen unseren Besuchsdienst kurz vor und überlassen es den Einzelnen, sich mit einem Talon für oder gegen einen Besuch zu entscheiden.

In Ebmingen/Binz besuchen 18 Frauen und ein Mann 172 ältere Gemeindebewohner und -bewohnerinnen. Leider ist es ziemlich schwierig, «Nachwuchs» als Besucher und Besucherinnen zu finden. In Ebmingen/Binz wurde die Verteilung für dieses Jahr durch den Rücktritt einer Besucherin, welche besonders viele Betreute hatte, sowie die Neuaufnahme von 20 weiteren Besuchten zusätzlich schwierig.

Wir wären deshalb sehr dankbar, wenn sich Frauen und Männer egal welchen Alters beim Besuchsdienstverantwortlichen Ernst Marti unter Telefon 044 980 20 60 melden würden.

Sie können selber bestimmen, wie viele Leute Sie besuchen möchten. Die momentane Bandbreite liegt zwischen einem und 18 Besuchten. Ernst Marti wird Sie gerne beraten. In Forch machen 18 Frauen und 4 Männer insgesamt 130 Besuche. Selbstverständlich werden auch

hier Freiwillige gerne aufgenommen – Besuche würden erst ab 2010 aktuell. Melden Sie sich für die Forch bei Lilo Györke, Telefon 044 980 32 22.

Die Verantwortliche in Maur, Margrit Ineichen, freut sich selbstverständlich ebenfalls über Meldungen für die Besuchergruppe, Telefon 044 980 05 73. Immerhin teilen sich in Maur 14 Frauen 125 Besuche.

Es ist mir deshalb ein Anliegen, den freiwilligen Besuchern und Besucherinnen an dieser Stelle wieder einmal herzlich zu danken. Sie bringen viel Freude in die Stuben von älteren Mitbürgerinnen und überraschen diese mit einem Blumenstrauß oder einer feinen Flasche Wein.

Wir würden uns sehr freuen, auch Sie in unseren Reihen begrüßen zu dürfen!

Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe, Lilo Györke

Spendenaufruf FC Maur

Im September hat der FC Maur seinen jährlichen Spendenaufruf in der ganzen Gemeinde verschickt. Bis vor kurzem konnten wir immer wieder Zahlungseingänge verbuchen.

Wir möchten allen Spendern und Spenderinnen für die Unterstützung ganz herzlich danken. Diese Unterstützung ist auch eine Anerkennung für all jene, die Zeit und Energie aufwenden und als Trainer, Vorstandsmitglied oder als Helfer und Helferinnen für den FC Maur im Einsatz stehen. Es zeigt uns aber auch, dass der FC Maur in unserer Gemeinde seinen festen Platz hat.

Für den FC Maur
Barbara Schenker-Schweizer

Jetzt anmelden zum Babysitterkurs des Schweizerischen Roten Kreuzes

Für viele Jugendliche ist Kinderhüten eine angesehene Möglichkeit, ihr Taschengeld aufzubessern. Hauptvoraussetzung für diese Be-

tätigung ist, dass man kleine Kinder gern hat. Wichtig sind aber auch Grundkenntnisse, die dazu dienen, mit den Kleinen richtig umzugehen. Der Bedarf an gut ausgebildeten Babysittern ist gross.

Kurszeiten: Sa., 13. 6., und So., 14. 6. Von jeweils 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr (Schüler dürfen ihr Mittagessen auch zu Hause einnehmen).

Kursort: Schulhaus Leacher in Ebmingen.

Teilnehmen können Jugendliche aus der Gemeinde Maur ab 13 Jahren. Der Kurs kostet Fr. 132.– plus Broschüre.

Bitte stellt an mich einen Antrag, falls ihr das Geld für den Kurs nicht aufbringen könnt.

Anmeldung: bis spätestens 25. 5. 2009 bei: Manuela Hüßy, Bachtobelstrasse 17, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 26 85 oder per E-Mail: huessy@ggaweb.ch.

Für den Ortsverein Binz-Ebmingen
Manuela Hüßy

Babysitterdienst für die Gemeinde Maur

Suchen Sie einen Babysitter?

Der Pro-Knirps-Babysitterdienst des Ortsvereins Binz-Ebmingen hilft Ihnen bei der Vermittlung. Verantwortungsbewusste, teilweise vom Schweizerischen Roten Kreuz ausgebildete junge Leute im Alter von 13 bis 18 Jahren stehen als Babysitter zur Verfügung.

Die Jugendlichen stehen werktags in der Nachmittags- und Abendzeit sowie auch an den Wochenenden zur Verfügung.

Der Richtpreis für das Babysitten ist neu zwischen Fr. 7.– und 9.– pro Stunde, ab 18 Jahren mind. Fr. 10.–. Natürlich liegt es in Ihrem Ermessen, diesen Tarif anzupassen, je nach Anzahl der Kinder, dem Aufgabenbereich, der Verantwortung und Ihrem persönlichen Budget.

Für besondere Aufgaben, wie Hüten mit Übernachtung, können individuelle Abmachungen getroffen werden (z. B. Pauschale).

Babysittervermittlung:
Manuela Hüßy
Bachtobelstrasse 17
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 26 85
huessy@ggaweb.ch

Für den Ortsverein Binz-Ebmingen
Manuela Hüßy

Öffnungszeiten der Bibliothek

Während der Sportferien vom 16. Februar bis zum 1. März haben die Bibliotheken in Maur spezielle Öffnungszeiten:

Aesch-Forch:
jeden Mittwoch
17.30 bis 19.30 Uhr.
Ebmingen:
jeden Donnerstag
18.30 bis 20 Uhr.
Maur:
jeden Donnerstag
18.30 bis 20 Uhr.

Für die Bibliotheken
Leiterin GSB Maur, Barbara Benke

Seniorenachmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem gemeinsamen Nachmittag am kommenden Mittwoch, 11. Februar 2009, um 14.15 Uhr im Looren-saal. Wir haben die in der Gemeinde Maur aufgewachsene Fernseh-Moderatorin Nicole Westenfelder eingeladen. Frau Westenfelder moderiert die jeweils am Montag ausgestrahlte Gesundheitssendung «Puls» des Schweizer Fernsehens. Sie erzählt uns, wie eine solche Sendung entsteht, welche Vorbereitungen getroffen werden müssen, damit eine Sendung möglichst pannenfrei abläuft, für die Zuschauer interessant wird und die entsprechenden Quoten stimmen.

Frau Westenfelder und wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Anschliessend sind Sie zu einem gesunden Zvieri eingeladen.

Für die Seniorenkommission
Giacomo Nett


PFANNENSTIEL IMMOBILIEN
Bundtstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
 Mitglied

Offene Stellen im TV Maur



Der Turnverein Maur ist auf der Suche nach neuen Leitern

Die Kinder und Jugendlichen folgender Trainings freuen sich auf motivierte Leiter:

- **Jugendriege Aesch**
- **Aerobic**
- **KiTu**

Sind Sie interessiert, oder haben Sie weitere Fragen? Melden Sie sich bitte bei Raphael Eugster (Tel. 076 307 85 95, raphi.eugster@tvmaur.ch).

Falls Sie noch keinen Leiterkurs haben, übernehmen wir auch die Weiterbildungskosten für den benötigten Kurs.

Im Dorf **Maur** verkaufen wir ein freistehendes, projektiertes **Einfamilienhaus** mit rund **250 m²** NWF. Land ca. 900 m².

Den Innenausbau können Sie bestimmen.

Verkaufspreis Fr. 2,25 Mio.
Interessenten erhalten weitere
Auskünfte unter Chiffre 2009.6.1
an Haas Druck AG, Maurmer Post,
Berghaldenstrasse 6, 8127 Forch.

Nähatelier Marinkovic

Ihre Schneiderei

Witikonerstrasse 297
8053 Zürich, Zentrum Witikon

Telefon 043 488 66 61
naehatelier.mdc@bluewin.ch
www.naehatelier-mdc.ch



verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Der Goldpreis ist wieder sehr hoch!

Ich kaufe Goldschmuck, Gold-
uhren, Goldmünzen, Altgold usw.
Zahle Höchstpreise. Barzahlung!
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen.

Zu vermieten in Ebmatingen
nach Vereinbarung

2 Büros à 17 m²

in Bürogemeinschaft.

Miete je Fr. 350.– inkl. NK.
Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Neuer Zeichen-, Aquarell- und Acryl-Kurs für Erwachsene

bei Trudie van Maaren (dipl. Zeichenlehrerin)
in 8124 Maur. Donnerstagsmorgens von 9.30
bis 11.30 Uhr, und zwar am 12., 19. und
26. März sowie 2. und 9. April 2009.
Anmeldung telefonisch 043 366 03 14.

Neuer Zeichen-, Aquarellkurs für Kinder

bei Trudie van Maaren (dipl. Zeichenlehrerin)
in 8124 Maur. Mittwochnachmittags von
13.45 bis 15.15 Uhr, und zwar am 11., 18.
und 25. März sowie 1. und 8. April 2009.
Anmeldung telefonisch 043 366 03 14.

Maurmer Märtegge

*Spezialrubrik für preisgünstige
Kleininserate*

Annahmestelle: Maurmer Post, Postfach, 8123 Ebmatingen.

Inseratannahmeschluss: Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin.

Inserataufgabe: Nur schriftlich, mit dem Inseratbestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Inseratbestellschein

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____

Ort _____

Anzahl Erscheinungen _____ -mal

[illegible]

«Wir haben viel gelacht und Spass gehabt ...»

Lesenacht im Schulhaus Gassacher in Binz

Am Donnerstagabend vergangener Woche trafen sich alle Schüler des Schulhauses Gassacher zu einer lustigen Lesenacht. Es gab sechs verschiedene Orte, die man besuchen konnte.

Frau Kamm sass auf ihrem Märchentron und erzählte das Märchen «Der Teufel mit den drei goldenen Haaren». Sie hatte schöne Kleider an und ein orangefarbenes Halstuch. Auf dem Tisch nebenan hatte sie ein Duftlämpchen, ein Glas Wasser und einen Krug. Sie hatte eine schöne Halskette an und eine Armbkette und einen Ring. Es war spannend und lustig.

Klanggeschichte

Wir gehen auf die Bärenjagd, wir jagen einen grossen Bär, keinen Teddybär. Wir gehen durch die Landschaft. Frau Enderlin und Herr Vils machten sechs verschiedene Geräusche. Zwischendurch haben

wir immer ein Lied gesungen. Danach durften wir selber Geräusche machen, und Frau Enderlin spielte dazu Cello. Es hat Spass gemacht.

Bilderbücher

Bei den Bilderbüchern haben die grossen Kinder den kleineren Kindern vorgelesen. Die kleinen und die grossen Kinder hatten gemeinsam Spass. In die Kaffeestube konnte man gehen, wenn man Durst oder Hunger hatte. Man konnte dort feine Kuchen oder Salzgebäck essen sowie Sirup oder Wasser trinken.

Bei den Comics hat Frau Bützer allen vorgelesen, und die Grossen haben selber gelesen. Die meisten lasen «Asterix und Obelix», bei diesen muss man so lachen. Wir hatten es lustig. Ausserdem konnte man noch Sachbücher lesen. Man konnte Bücher über die Natur lesen, über Tiere und vieles mehr. Man konnte auch



Viel Spass und viel zu lachen gab's an der Lesenacht im Schulhaus Gassacher in Binz.

(Foto: zvg)

Walther-Bücher lösen. Entweder haben wir die Sachen schnell gefunden, oder wir mussten lange suchen. Die Lesenacht war toll, wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Laura Siegenthaler, 3. Kl. Schulhaus Gassacher, Binz



Auf www.hunderatgeber.ch geht für alle Zweipfoter, die über uns Hunde mehr wissen möchten, wirklich die «Post» ab. Frauchen führte mit Beatrice Friedli, einem der führenden Köpfe von Hunderatgeber, ein tierisches Interview. Früher war Beatrice Friedli Präsidentin des Schäferhund-Clubs Ortsgruppe Zürich Glatttal, kurz SCOG genannt, und ist auch Diensthundeführerin. «Hündele» war und ist ihr Leben, also ein wandelndes Hundexikon der Extraklasse. Die Idee für das Hundeportal stammt eigentlich von Andrea Küchler, die

zu Beatrice Friedli in die Hundeschule kam und von ihrer Idee berichtete. Frau Friedli fand die Idee super, und der Hunderatgeber.ch war geboren.

Immer grösser und grösser wurde die Website und ist heute eines der grössten, wenn nicht das grösste Hunde-Portal der Schweiz, cool! Beatrice Friedli ist für Marketing und den textlichen Teil der Website zuständig und Andrea Küchler für Administration und Website-Pflege.

Die Website bietet superviele Informationen. Unter dem Menüpunkt «Ratgeber» findet man Informationen, die von Abstammung bis hin zum Weltpettag reichen, und unter «Experten» ist alles Wissenswerte von Akupunktur bis zur Tierversicherung zu erfahren. Unter dem Menüpunkt «Anlässe» erfährt man alles vom Agility-Kurs über Hundeausstellungen bis hin zur Trainingswoche für Sanitätshunde ... Gleich geht mir die Luft aus. Weiter geht's: Da hätten wir noch das Menü «Shop» für tierisches Einkaufen.

«Sport + Dienst», einer der Lieblingsmenüpunkte von Frauchen: Thema Sporthund: vom Begleithund, Dog Dancing, Canine Cross, Dogging (Joggen mit Hund), Hütehund, Military, Schlittenhund ... und vieles mehr. Na ja, um sich schlau zu machen, können Sie stunden-, tage- und wochenlang auf dieser Website lernen, Infos finden und Kontakte knüpfen.

Apropos «Kontakt»: Anregungen und wichtige Pfotenfragen können Sie an das Dog-Dreamteam per Mail richten. So, nun habe ich aber eine trockene Schnauze vom vielen Erzählen und Kohldampf wie immer!

Klicken Sie sich am besten einfach rein, denn sicher ist, dass es vieles gibt, das Ihr Zweibeiner über uns nicht wisst. Übrigens ist ein grosser Event geplant. Mehr sei nicht verraten.

Pfotige Grüsse aus Vicos Welt
Helene Gerber

Amtlich

Information der SVA Zürich für ausländische Mitarbeitende: Internationale Rentenberatung

Sie sind oder waren in Deutschland, Österreich oder Italien beruflich tätig und haben Fragen zur Alters- oder Invalidenrente? Die SVA Zürich bietet am 21., 22. und 23. April 2009 internationale Rentenberatungsgespräche an. An drei Tagen informieren Beraterinnen und Berater der deutschen, österreichischen und der italienischen Rentenversicherung über Fragen zur Altersrente, zur Invaliditätsrente und über die Sozialversicherungsansprüche nach dem

Gemeinschaftsrecht. Es handelt sich um ein Angebot, das von der deutschen Rentenversicherung in Zusammenarbeit mit der SVA Zürich realisiert wird. Da die Nachfrage gross ist, müssen die Gesprächstermine telefonisch reserviert werden.

Datum und Zeit

21. April 2009	10 bis 18.30 Uhr
22. April 2009	10 bis 18.30 Uhr
23. April 2009	10 bis 18.30 Uhr

Ort

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich

Terminvereinbarungen

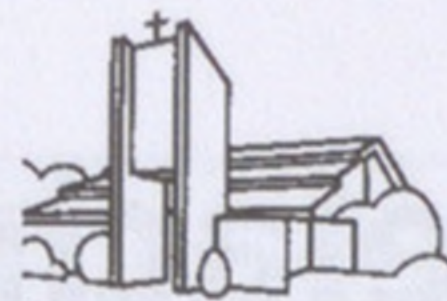
Termine können unter der Telefonnummer 044 448 58 90 vereinbart werden.

Susanne Reichmuth

Sachbearbeiterin Sozialversicherungen

Gemeindeverwaltung Maur

AHV-Gemeindezweigstelle



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 5. Sonntag im Jahreskreis

Ist es verwunderlich, dass Jesus nachts heilt, als die Sonne bereits untergegangen ist?

Gottes Zuwendung ereignet sich dort, wo er gebraucht wird und wo er Raum vorfindet. Jesus sucht zum Gebet Einsamkeit. Er kann gesucht und gefunden werden in Einsamkeit und Dunkelheit, weil er Einsamkeit und Verlassenheit zum Ort der Gottesbegegnung gewandelt hat.

Und anderswo?

Angehörige von Alzheimer-Kranken

Die wechselnden Launen, die Aggressionen meines Ehepartners haben mich dann dazu bewogen, es endlich zu tun. Mit betroffenen Angehörigen zu reden, ihre Verhaltensweise gegenüber an Alzheimer Erkrankten zu erfahren hilft mir sicher mehr, als wenn ich mein Wissen aus Büchern beziehe. Mein Herz bei Nichtbetroffenen auszuschütten, tröstet vielleicht, hilft aber konkret nicht weiter. Wer sich angesprochen fühlt, melde sich beim: Selbsthilfzentrum Zürcher Oberland, Im Werk 1, 8610 Uster, Tel. 044 941 71 00, info@selbsthilfzentrum-zo.ch

Selbsthilfzentrum Zürcher Oberland

Kochkurs in lockerer Atmosphäre

In der Schulküche Schulhaus Freiestrasse in Uster findet am 11. und 18. März 2009 ein Kochkurs zum Thema «Kochen nach glykämischen Index» statt. Es sind noch wenige Plätze frei. Im Kurs geht es darum, wie wir Kohlenhydrate clever geniessen, so dass der Körper nicht ständig Insulin ausschüttet und wir sofort wieder Heisshunger verspüren und den Fettabbau verhindern. Wir lernen, mit Spass zu essen, jedoch ohne schlechtes Gewissen. Das Motto lautet: Alles essen – nur manches in vernünftigem Mass und klug kombiniert.

In lockerer Atmosphäre können zum Abschluss der Abende die in Gruppen zubereiteten Speisen genossen werden. Die Kursabende finden jeweils von 19 bis 22 Uhr statt.

Anmeldungen an Fortbildungsschule

Samstag, 7. Februar

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle Forch

Sonntag, 8. Februar

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Unicef

Montag, 9. Februar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 11. Februar

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 12. Februar

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst!

Agenda

Mittwoch, 11. Februar

14.15 Uhr, Seniorennachmittag

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Sekundarstufe Uster, M. Wirz, Zelgstr. 12, Uster, Telefon 044 940 23 50.

Für die Fortbildungsschule Sekundarstufe Uster
Myrta Wirz

Märtege

Kleine Dienstleistungen

Suche Neukunden für Gelnagelmodellage in Binz. Betreibe Studio zu Hause, dadurch günstiger Preis. Interessenten melden sich unter: anja_frei@gmx.ch.

Gesucht

Haushaltshilfe für berufstätiges Ehepaar in Binz ab März für wöchentliche Wohnungsreinigung, Bügeln, geleg. Einkäufe. Wenn mögl. bereits sozial-/unfall-versichert. Tel. 044 200 06 15.

Offenherzige/r Hausverwalter/in, der/die preisgünstigen Wohnraum u./o. Atelier (einfacher Standard) in Forch/Aesch/Quartier «Im Strick» a. d. sozialdiak. Institution «Stiftung Bund der Taube» vermietet: Mäder, Tel. 044 381 00 55.

Bastel- oder Lagerraum in der Gemeinde, gut zugänglich, ca. 17–25 m², trocken, ca. Fr. 170.–/Mt., Tel. 044 980 22 70.

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **8. Februar, 10 Uhr**
im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4600

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 13. Februar:
Dinah Schollenberger
Lebernstrasse 7, 8123 Ebmingen
Tel. 043 541 11 56
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder dinah.schollenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 7. Februar 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen
Tanja Schwarz (ts), Binz
Redaktionsassistenten:
Christoph Lehmann (cl), Sandro Pianzola (pi)

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Judith – die eiskalte und zielbewusste Heldin



Judith mit dem Haupt des Holofernes. Bild von Lucas Cranach dem Älteren, 16. Jh., Öl auf Holz, 86 x 59 cm, Stuttgart, Staatsgalerie. (Foto: zvg)

Es ist nicht so, dass Frauen in der Bibel nichts zu sagen hätten. Sie haben immer ihre Rolle gespielt. Aber selten treten Frauen mit roher Gewalt in den Vordergrund. Judith bildet da die Ausnahme. Ihre Geschichte findet sich in einem Roman, der etwa 150 v. Chr. geschrieben worden ist. Man findet den Roman in unserer Bibel nicht. Dagegen gilt er in der orthodoxen und katholischen Tradition als wichtige Schrift, weil er, wie die biblischen Bücher, eine Schrift über den Glauben an Gott ist.

«Judith hatte eine schöne Gestalt und ein blühendes Aussehen»

Die schöne und gottesfürchtige Witwe Judith geht unbewaffnet in das Heerlager des babylonischen Generals Holofernes. Wegen ihrer beeindruckenden Schönheit wird sie automatisch zum Besitz des höchsten Assyrsers vor Ort erklärt und in das Zelt des Generals geführt. Als dieser ausgelassen den 40. Tag der Belagerung feiert und betrunken einschläft, enthauptet Judith den Mann mit seinem

eigenen Schwert. Seinen Kopf trägt sie versteckt in ihrem Umhang weg und schleicht sich zurück in die Bergfestung Betulia.

Hoffnungslosigkeit wendet sich ins Gegenteil

Dort hat sich ihr belagertes Volk entmutigt mit dem Gedanken abgefunden, bald die Tore zu öffnen und sich versklaven zu lassen, weil die Assyrier militärisch total überlegen sind, während ihnen auch noch Nahrung und Wasser fehlt. Als Judith zurückkommt, den Kopf auspackt und zeigt, was sie getan hat, beweist sie damit, das sie Recht hatte, als sie laut dagegen protestierte, weil ihr Volk die Hoffnung fahren lassen wollte.

Sehen, was nützt

«Unser Gott steht uns bei!», redet sie den Leuten zu. «Wir sollen nicht die Feinde zählen oder die Waffen. Wir sollen fragen, was Gott von uns will, und das tun, was nötig ist. Egal was, nur nicht das Vertrauen aufgeben!», sagt sie. Das hatte sie sich selber auch gesagt, bevor sie sich gefangen nehmen liess. Ihre Worte und der Beweis in ihrer Hand bringen mit einem Schlag Energie und Vertrauen zurück. Mutig öffnen die Hebräer die Stadttore und verjagen den übermächtigen, aber verstörten und «kopflösen» Feind.

Powerfrau

Die Powerfrau Judith wirkt bis heute nach. Judiths selbstlose Unerschrockenheit und ihre resolute Art, vor nichts Angst zu haben ausser vor Gott, beeindruckt. Berühmte Maler wie Cranach, Rubens und Klimt widmen ihr ein Werk. Scarlatti macht aus dem Roman zweimal ein Oratorium. Judith steht bis heute für Zivilcourage gepaart mit Gottvertrauen. Eine Mischung, die ein Volk retten kann. Gott sei Dank, gibt es solche Frauen und Männer heute auch noch. Es wäre nur recht, wenn man über moderne Menschen mit solchen Eigenschaften ebenfalls Romane schreiben würde. Die waffenstarrenden, muskelbepackten Heldinnen und Helden, die im Kino nach Dauerbeschuss kaum einen Kratzer haben, sind so langweilig. Sie demotivieren. Judith tut das nicht. Sie ist eine einzige Aufforderung, selber Power zu leben.

Pfarrer René Perrot

Gottesdienste

■ Sonntag, 8. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe zum Thema «Opfer»
«Achtsamkeit ist besser als Schlachtopfer»
(1. Samuel 15)
Von der Kraft der Worte «Hier bin ich!»
Pfarrer Kurt Gautschi
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Fonds für Frauenarbeit des SEK

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 10. Februar
12 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Feuer
Mit Renate Hertach
Domino Treff

■ Donnerstag, 12. Februar
12 Uhr, Burgscheune Maur
Feuer
Mit Renate Hertach
Domino Treff

Voranzeige:

Sonntag, 8. März, Loorensaal
Ökumenischer Loorentag
«Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht»



**BROT FÜR ALLE
FASTENOPFER**
In Zusammenarbeit mit Partner sein

500 Jahre Reformator Calvin

Johannes Calvin erlässt 1561 in Genf eine Kirchenordnung zum Besuch Kranker und Gefangener. Darin heisst es:
«Manche versäumen es, wenn sie krank sind, sich in Gott durch sein Wort zu trösten. So kommt es, dass viele ohne Zuspruch und Lehre des Evangeliums sterben, das dem Menschen doch gerade dann ganz besonders heilsam ist. Aus diesem Grund haben wir verfügt, dass niemand drei ganze Tage lang krank im Bett liegen darf, ohne dies einen Pfarrer wissen zu lassen, und dass jeder daran denkt, die Pfarrer zu benachrichtigen, wenn er diese zur rechten Zeit haben will.»

Terminkalender

Amtswoche

8. bis 14. Februar, Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Ernst Marti
Binz

Woher stammen Sie? Aus dem Sernftal im Glarnerland. Ich wollte Lehrer werden, und im Kanton Glarus gab's keine Mittelschule. Darum bin ich ins evangelische Lehrerseminar Zürich Unterstrass gegangen. Nach der fünfjährigen Ausbildung hat man mich an die Primarschule in Rüti GL gewählt. 1979 habe ich die Stelle gewechselt und bei der Kirchgemeinde in Maur als Gemeindehelfer angefangen. Ich musste eine zweijährige Katechetenausbildung abschliessen, um Religionsunterricht erteilen zu können.

Warum haben Sie Ihre Tätigkeit als Lehrer aufgegeben? Ich hatte nach 25 Jahren an der Mittelstufe einfach genug. Angefangen habe ich mit 40 Schülern in drei Klassen, darunter auch vielen Ausländern, die teilweise kein Wort Deutsch sprachen. Das war schon sehr anspruchsvoll. Ich habe aber auch in vielen Organisationen mitgearbeitet. So war ich auch als Ortskorrespondent für die «Glarner Zeitung» tätig, war im Glarner Lehrerverein und im Skiclub aktiv und habe 40 Jahre lang als Dirigent gearbeitet. Bis vorletztes Jahr habe ich immer einen oder zwei Chöre geleitet. Musik ist immer mein grosses Interesse gewesen. Als Bub habe ich mit der Handorgel begonnen, später habe ich dann Geige und Klavier gespielt.

Sie sind sehr aktiv. Ja, ich bin Leiter der Besuchsgruppe Ebmatingen-Binz und schreibe viele Geburtstagsgratulationen in der MP. Ausserdem bin ich Jungsenioren-Wanderleiter. Vor zwei Jahren haben meine Frau – sie ist seit Jahren Präsidentin des Frauenvereins Berg – und ich das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde bekommen. Ein weiteres Hobby ist Bergwandern. Früher habe ich oft Berge bestiegen, einige 4000er. Reisen waren auch ein grosses Hobby, wir waren u. a. in den USA, in Ägypten und Indien. Meine Frau und ich sind gerne in der Natur. Jeden Morgen machen wir einen einstündigen Waldspaziergang.

Sie haben auch ein Buch geschrieben? 2008 ist «Aus dem Bergdorf in die Welt hinaus» erschienen. Das Buch beinhaltet meine Jugendzeit in Enge, die Lehrertätigkeit in Rüti und die Arbeit in der Gemeinde Maur und ist mit 104 Fotos bebildert.

Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Samstag, 7. Februar

Bilder mit Sinn! Buchillustration aus sieben Jahrhunderten. 14 bis 17 Uhr, Museen Maur, Burgstrasse 8, Maur.

■ Sonntag, 8. Februar

Kirchenkonzert. Brass Band Maur, Gast-solistin Cornetistin Manuela Fuchs. 18 Uhr, Kirche Maur.

■ Dienstag, 10. Februar

MuKi-Kafi in Binz. Pro Knirps, 15 bis 17 Uhr, Familienzentrum Binz.

Schneeschuhwanderung der Senioren und Jungsenioren. Treffpunkt 8.30 Uhr, Kiosk Bahnhof Stadelhofen.

■ Mittwoch, 11. Februar

MuKi-Kafi in Maur. 9.45 Uhr, Treichlerhaus.

Spielnachmittag für Schulkinder von 14.30 bis 16.30 Uhr, in der Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1.

Wie entsteht eine «Puls»-Sendung? Gast: Nicole Westenfelder. Seniorennachmittag. 14.15 Uhr, Loorensaal, Seniorenkommission Maur.

■ Donnerstag, 12. Februar

Mütter- und Väterberatung. 9.15 bis 11.15 Uhr. Zürichstrasse 234, Binz.

Mittagstisch für Senioren. Restaurant Schürli, Forch, 11.30 Uhr, Frauenverein Berg.

■ Samstag, 14. Februar

Schatzhammer. 13.30 bis 16 Uhr, Wettsteinhaus. OV Aesch-Scheuren-Forch.

■ Sonntag, 8. März

Loorentag. Zur Aktion von Brot für alle und Fastenopfer. Ökumenischer Gemeindetag, Verkauf von Fair-Trade-Waren. Musik: Do Lord Maur Gospel Power, ab 10 und 20 Uhr, Loorensaal, Forch. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

■ Montag, 9. März

Kino in der Mühle. «Nordwand.» Film von Philipp Stölzl. Türöffnung 19.30 Uhr, Film 20 Uhr, anschl. Ciné-Bar, Kino-gruppe der SP Maur.

■ Samstag, 14. März

Tag der offenen Tür. Musikschule Maur. 13.30 bis 16.30 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.

■ Sonntag, 15. März

VMR-Reitertreffen. 12 bis 18 Uhr, Reitzentrum Forch.

■ Sonntag, 22. März

Frühlingsserenade mit Thomas Garcia und Mariko Takahashi. 17 Uhr, Kirche Maur, Kulturkommission Maur.

■ Mittwoch, 25. März

Tausend Frauen für den Frieden. Referentin Eva Metzger. Ökumenisches Frauenfrühstück. 9 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ref. Kirchgemeinde Maur und Katholisches Pfarrvikariat Maur.

■ Samstag, 28. März

Kinderkleiderbörse. Pro Knirps, 9 bis 11.30 Uhr, Polterkeller, Looren.

Ansicht



Blutspenden ist wieder angesagt, jedenfalls herrschte grosser Andrang bei der Blutspendenaktion des Samaritervereins im Polterkeller. (Foto: kim)